



GEA CLUB aktuell



35 JAHRE GEA ERÖFFNUNG CLUB-LOKAL

Zeitschrift der Gemeinschaft Entwöhnter Alkoholiker Linz

Grenzweg 2b - 4030 Linz - Tel.: 0732 / 34 30 96

www.geaclub.at - alkoholhilfe@geaclub.at



35 Jahre GEA Ein Rückblick

Der GEA-Club wurde vor 35 Jahren - genau gesagt am 8. Mai 1973 - gegründet.

Die Idee, bzw. der Zweck einer Selbsthilfegruppe, alkoholkranken Menschen zu helfen, ist viel älter und reicht zurück bis Ende der 40'er und Anfang der 50'er Jahre.

Schon damals wurden in einzelnen Krankenhäusern Entziehungskuren durchgeführt, man hatte allerdings zu dieser Behandlungsmethode noch keinerlei Erfahrung.

Anfang der 60'er Jahre entstand das Genesungsheim Kalksburg, dessen größter Sponsor einer der bekanntesten Hersteller alkoholischer Getränke, nämlich die Dynastie Mautner-Markhof war und ist. Anfangs betreute die Caritas jene Patienten, die in Kalksburg eine Behandlung gemacht hatten und führte sie in so genannte Selbsthilfegruppen zusammen, aus einer davon entstand am 8. Mai 1973 der GEA-Club Linz.

Der GEA-Club ist damit die älteste und größte offene Selbsthilfegruppe im Raum Oberösterreich.

Die ersten Treffen fanden im Seniorenclub in der Linzer Liebigstrasse statt. Aus Platzmangel mussten wir das erste Mal 1979 umsiedeln und zwar in die

Räumlichkeiten der Kinderfreunde in die Edisonstrasse. Durch die Errichtung der Behandlungsabteilung Traun des Wagner-Jauregg-Krankenhauses (damalige Bezeichnung Genesungsheim Traun) erhielt unsere Gemeinschaft einen neuen Aufschwung und unser Lokal wurde wieder zu klein.

Im Jahr 1986 ist es uns gelungen, von der evangelischen Pfarrgemeinde Linz Süd ein geeignetes Objekt anzumieten. Wir konnten das Öffnungsangebot erweitern und unsere Aktivitäten vielfältiger zu gestalten, worauf bald die Räumlichkeiten wieder klein wurden und 1993 erweitert wurden. Im Herbst 2006 teilte uns die evangelische Kirche mit, dass sie das gesamte Grundstück verkaufen muss, worauf erneut die Suche nach einem neuen Clublokal begann. Alle in Betracht kommenden Objekte waren entweder viel zu teuer oder man wollte keine Alkoholiker (sprich „Säufer“) im Hause haben.

Das passende Angebot kam dann von Herrn Mag. Buchner von der Firma C. Peters.. Er besichtigte mit uns das heutige Objekt und führte die notwendigen Renovierungs- und Umbauarbeiten so durch, dass das Gebäude nun voll und ganz unseren Anforderungen

und Wünschen entspricht. Mit finanzieller Unterstützung von Frau Vzbm. Dr. Holzhammer und Herrn LR Ackerl ist es uns damit gelungen, 35 Jahre zu überleben und zu bestehen.

Unsere Gemeinschaft verfolgt den Zweck, entwöhnte (=trockene) Alkoholiker bei der Aufrechterhaltung des abstinenten Lebens zu unterstützen. Ebenso sind wir offen für Menschen und deren Angehörige, die glauben, ein problematisches Verhältnis zur Droge Alkohol zu haben und Beratung benötigen, wie sie ihr Trinken in den Griff bekommen können. So verschieden wie der Mensch selbst, so verschieden sind die Beweggründe, die ihn zum Alkoholkranken werden lassen. Ob Gewohnheitstrinker, Problemtrinker oder Gesellschaftstrinker, sie alle können mit ärztlicher Hilfe ihre Krankheit in den Griff bekommen. Es ist allerdings ein langer und mühsamer Weg vom ersten Symptom über die Behandlung bis zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft, in das Berufsleben und nicht zuletzt in die verständnisvollen Familienbande. Einer allein schafft es kaum, aber die Gemeinschaft kann ihm helfen.

Die größte Schwierigkeit besteht schon darin, dass ein Alkoholabhängiger nur

selten von seinen Mitmenschen als Kranker eingestuft wird. Mit dem „B'suff“ will keiner etwas zu tun haben, der sich in den Augen vieler nur „nicht unter Kontrolle hat“. Wirkliche Hilfe bietet nur die Entwöhnung mit anschließender lebenslanger Abstinenz, weil ein kontrollierter Umgang mit Alkohol für einen Abhängigen niemals möglich ist. Um den vielfältigen Versuchungen durch „liebe Freunde“ und den Gefahren des Alltags leichter zu widerstehen, gibt es uns, die Gemeinschaft entwöhnter Alkoholiker. Wir können einander Beistand leisten, weil wir die Probleme genau kennen.

Der GEA-Club ist nur aus Subventionsgründen zum Verein geworden, kommt aber ohne Registrierung der Mitglieder aus. Viele Unternehmungen prägen das Gruppenleben. Ausflüge und andere Aktivitäten und vor allem der schon traditionellen „Kracherl-Ball“, zu dem Freunde der Selbsthilfegruppen aus ganz Oberösterreich alljährlich nach Linz kommen, sind Höhepunkte des Gemeinschaftslebens.

Kontakt

Der GEA Club hat jeden Dienstag für Interessierte, Betroffene und Angehörige ab 19.00 geöffnet.

Es besteht dann jederzeit die Möglichkeit zum Gespräch oder zur zwanglosen Information.

Mehr über den Club unter www.geaclub.at.



Obmann Helmut Krenn referierte zur Geschichte des Clubs.



OA Dr. Böhm bei seiner Festrede anlässlich der Feier.

Am 14. Juni 2008 wurde unser neues Clublokal in feierlichem Rahmen und bei schönstem Wetter eröffnet. Gleichzeitig stand diese Veranstaltung unter dem Motto „35 Jahre GEA Club Linz“.

Als Ehrengäste erschienen Vize-Bgm. Dr. Ingrid Holzhammer, Vize-Bgm. Dr. Erich Watzl und OA. Dr. Johannes Böhm. Nach der Begrüßung durch Obmannstellvertreter Dr. Kurt Thonhofer und einer netten Wortspende von Frau Dipl. Psych. Birgit Kirchmair-Wenzel, hielt Obmann Helmut Krenn die Eröffnungsansprache, bei der er die Entstehungs-

Feier 35 Jahre GEA und Eröffnung des Clublokales

geschichte unseres Clubs wiedergab. Anschließend referierten Dr. Böhm und Mag. Dorner über Alkohol und Selbsthilfegruppen.

Als symbolische Geste der Eröffnung wurde von Dr. Holzhammer, Dr. Watzl und H. Krenn ein Band durchschnitten. Die Frau Vizebürgermeisterin beglückwünschte uns zu unserem neuen, schönen Clubhaus und zum langen Bestehen des Clubs. Für die Zukunft wünschte sie uns alles Gute.

Nach dem offiziellen Teil bestand für die Besucher



Soziologe Mag. Schauer mit vertieftem Blick ins Infomaterial.

die Möglichkeit, sich bei diversen Thementischen über unser Clubleben zu informieren und bei einem hervorragenden Buffet- und Getränkeangebot zu bedienen. Das bereitgestellte Informationsmaterial beinhaltete Fachbücher und Zeitschriften zum Schmökern, bzw. die „Straße der Geschichte“ des GEA-Cubs in Form von Fotoalben zum Anschauen. Eine Liste mit alkoholhaltigen Lebensmitteln in Verbindung mit

unserem „Prangerbaum“ fanden bei den Besuchern reges Interesse. Außerdem konnte man auf zwei bereitgestellten Laptops in der Homepage des GEA Clubs blättern. Zusätzlich liefen im Hintergrund Filme aus unserer Videothek.

Im Rückblick gesehen war es eine gelungene und gut besuchte Veranstaltung. Wir möchten uns an dieser Stelle für alle erhaltenen Spenden herzlich bedanken.



Vize-Bgm. Dr. Erich Watzl und Vize-Bgm. Ingrid Holzhammer durchschneiden gemeinsam mit Obmann Krenn das „Eröffnungs-Band“.

„Ich hatte unstillbaren Durst!“



Buchtipp

Dieter Rainer / Dietmar Baumgärtner:

„Durst – Die Erlösung des Dietmar Baumgärtner“

Eigenverlag, erhältlich bei Thalia, € 9,80 .

Dietmar Baumgärtner (40) war jahrelang schwerer Alkoholiker. Heute ist er „trocken“, lebt in Linz und hat ein berührendes Buch geschrieben.

„Es war mir ein Anliegen, meine Geschichte zu erzählen und ein Buch herauszubringen“ sagt Baumgärtner. Das Büchlein, das er in der Hand hat, trägt den Titel „Durst“. Der Durst war es auch, der den heute 40-jährigen fast zerstört hätte. Dabei hatte alles so harmlos angefangen. Der junge Dietmar war ein gefragter Skilehrer, ein lässiger Typ, der hier ein Schnapsler trank, dort ein Bier kippte, immer gut drauf war.

Irgendwann ist aus dem Sunnyboy ein Säufer geworden, ein schwerer noch dazu. „Einer der ohne einen Liter Wein vor dem Frühstück nicht mehr in

die Gänge gekommen ist.“ Im Buch beschreibt er sein Leben im Suff. Betrunkener legte er die Führerscheinprüfung ab, betrunken ging er zur Arbeit, betrunken wieder nach Hause. Liebesbeziehungen kamen und zerbrachen - am Alkohol.

Irgendwann, schreibt er in Zusammenarbeit mit seinem Freund Dieter Rainer, sei er unter einer Brücke aufgewacht, und hat dort gelebt. Jahrelang und jeden Tag nur ein Gedanke: „Wo krieg` ich Alkohol her“? Zwei bis drei Liter Schnaps oder Whisky habe er täglich gesoffen. „Wenn der Alkoholspiegel sank, bekam ich unerträgliche Schmerzen, bin in den nächsten Supermarkt gerannt und hab` eine Flasche gestohlen...“ „Nicht nur einmal. Immer und immer wieder. Bis es zu gesundheitlichen Problemen kam und zur Ein-

lieferung ins Krankenhaus. Dann hat die Zeit mit den Entzügen begonnen. Drei Monate im Krankenhaus, dann wieder draußen – und manchmal schon am ersten Tag wieder zur Flasche gegriffen. „Ich hab niemals aus Genuss getrunken. Der Alkohol musste nur schnell runter, ganz schnell.“

Eine einjährige Therapie in der Steiermark brachte ihn ins Leben zurück, in ein Leben ohne Alkohol. Leicht ist das Leben des Dietmar Baumgärtner nicht. Immer wieder erinnern gesundheitliche Probleme an seine Vergangenheit. Zwei leichte Schlaganfälle hat er bereits hinter sich. Mit dem Buch hat er sich einen Lebensraum erfüllt. Jetzt möchte er andere warnen, vor allem junge Leute: „Fangts net an zum Saufen!“

Die „Frauenrunde“ stellt sich vor

Wir sind eine kleine Runde von Frauen, Betroffene und Angehörige, die sich jeden zweiten Donnerstag im Monat zusammenfinden. Bei gemütlichem Beisammensitzen diskutieren wir Themen, die uns am Herzen liegen, z. B. der Umgang mit Alkohol und deren Auswirkung. Aber genauso über

alltägliche Probleme. Die Frauenrunde hat sich auch bereit erklärt, den Weihnachts- und Osterbasar zu gestalten und abzuhalten. Wir würden uns über neue Gesichter in der Runde sehr freuen.

Es ist auch jeder gerne willkommen, der bei den Ba-

saren mithelfen oder etwas dazu beisteuern möchte. Für uns Frauen sind diese zwei Stunden im Monat immer ein schöner Ausgleich zum ewigen Trott.

Bis bald

die Frauenrunde



Termine und Ankündigungen



GEA - Grillspezialitäten

GRILLTERMINE

08. Juli 2008

19. August 2008

16. September 2008

Gottfried und Gerti, unsere Grill - Profis, haben sich bereit erklärt, die Grill - Aktivitäten im heurigen Sommer wieder aufzunehmen. Wir freuen uns auf ihre bekannten Spezialitäten und wünschen schon jetzt guten Appetit!

Psychologin

Dipl. Psych. Birgit Kirchmair-Wenzel

08. Juli 2008

09. September 2008

Soziologe

Mag. Johann Schauer

16. September 2008

Frauenrunde

für Betroffene und Angehörige

Jeden 2. Donnerstag
im Monat
19:00 bis 21:00 Uhr



Sparverein - 14 tägig

Vortrag

09. September 2008

Brandschutz

Vortragender:

Walter Ehrentraut,
Kommandant der FF Ansfelden

Ankündigung

Jeder zweite Dienstag im Monat wird für Veranstaltungen verschiedener Art genutzt werden. Das können Beiträge von Mitgliedern, Vorträge von Gästen oder andere Darbietungen sein. Die jeweilige Aktion wird kurzfristig im Clublokal ausgehängt.

Juli und August wegen Urlaubszeit keine Veranstaltungen.

Auch mäßiger Alkoholkonsum ist schädlich

Aus dem Informationsblatt „Blaues Kreuz“

Nach zwei Jahrzehnten der Meldungen über wissenschaftliche Untersuchungen, wonach mäßiger Alkoholkonsum gut für die Gesundheit sei, häufen sich nun die Studien, welche dies relativieren oder ganz in Abrede stellen. Immer wieder geht die Meinung im Volk um, dass mäßiger Alkoholkonsum gesund sei. So steht bereits in der Einführung eines Artikels über Alkohol in der „Schweizer Familie“ Nr. 16/2006: Es ist die Dosis, die entscheidet, ob Wein oder Bier gesund halten oder ob sie krank machen.“ Die bisherigen Studien, die dies belegen, zeigen aber erhebliche Mängel. Sie verglichen immer mäßig Alkohol Konsumierende mit Abstinente. Dabei ist es ein großer Unterschied, ob mit lebenslang Abstinente oder mit ehemaligen Konsumenten, die beispielsweise seit einem Jahr alkoholfrei leben, verglichen wird.

Bezahlte Studien

Allzu oft wird auch vergessen,

dass die Alkoholindustrie ein beträchtliches Interesse daran hat, mit ihren Getränken gesundheitliche Vorteile verbinden zu können. Das Zentrum dieses Bemühens ist wohl das ICAP (International Center for Alcohol Policies), Washington, USA, das von der Alkoholindustrie gegründet wurde. Aber nicht nur das ICAP ist im wissenschaftlichen Bereich zum Thema Alkohol tätig. Viele Wissenschaftler und sogar renommierte Institute sollen von der Alkoholindustrie mindestens teilweise für ihre Untersuchungen bezahlt worden sein, was die Glaubwürdigkeit deren Resultate nicht gerade stärkt. Herman T. Meyer,

Effretikon, Guttempler und jahrelanger Beobachter der Alkoholforschung, berichtet von einem kürzlich aufgedeckten Fall von Meir Stampfer, eines prominenten Forschers der Harvard Universität, USA. Nachdem das Wallstreet Journal am 09. Dezember 2005 über den Fall

berichtete, hörte der Forscher auf, Vorträge über gesundheitliche Vorteile des Bieres zu halten. Er wurde von der Firma Anheuser-Busch, dem größten amerikanischen Bierbrauer gesponsert. Es stellte sich heraus, dass auch die Universität von der Bierbrauerei mit 150 000 Dollar gesponsert wurde. Auch in Zürich fand am 27 April 2005 unter der Ägide der Schweizer Bierbrauer ein ähnliches Seminar statt. Zwei ausländische Referenten nahmen an einem gleichen internationalen Anlass in Brüssel teil.

Legenden werden zu Tatsachen

Immer wieder werden Ergebnisse, die auf unwahren, gar manipulierten oder von den Medien falsch interpretierten Forschungsergebnissen beruhen, zu Volksweisheiten herauf stilisiert. Wie ist das möglich? Legenden haben besonders dann Chancen zu Volksweisheiten zu werden, wenn sie auf ein Bedürfnis der Bevölkerung antworten. Die Medien oder gewisse Interessengruppen verstehen es dies auszunützen und damit die Wirkung zu verstärken.

Seriösere Studien

Es bräuchte Studien, die lebenslange Abstinente mit willkürlich zusammen gesetzten Abstinente vergleichen. Zudem interessieren besonders Studien, die lebenslang Abstinente betreffend der Erkrankung ihrer Herzkranz-

gefäße mit mäßigen Alkoholkonsumenten vergleichen.

Alkohol ist generell schädlich

Forschungsergebnisse mehrten sich, dass die positive Wirkung mäßigen Alkoholkonsums auf Herzkranzgefäße überschätzt wird. So berichtete die CNN am 02. Dezember 2005 über eine Studie von Rod Jackson und Kollegen von der Universität Auckland, Neuseeland, dass „eine Schutzwirkung für die Herzkranzgefäße durch leichten bis mäßigen Alkoholkonsum sehr klein sein wird“.

Die Forscher gaben bekannt, dass starke Trinker den größten Schutz für ihr Herz durch das Trinken erhielten (Untersuchungen bei toten Alkoholikern zeigten, dass viele klare saubere Arterien vorhanden waren), dass aber die Schäden für die übrige Gesundheit weitaus überwiegen. „Jeder Gewinn durch mäßiges Trinken wird durch Schäden an der Gesundheit übertroffen“ sagte der Wissenschaftler. Viele verwirrende Studien zu diesem Thema, die auf zweifelhaften Wegen zustande kamen, gerieten in Umlauf. Leider fanden als fehlerfrei bezeichnete Untersuchungen weniger Eingang in die Presse. Sie zeigten keine signifikanten Schutz für alle Ursachen oder für die Herzkrankheiten, was nahe legt, dass der Schutz bei Herzkrankheiten, der von Alkohol ausgehen soll, wahrscheinlich überschätzt wird.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:

GEA Club Linz / Gemeinschaft entwöhnter Alkoholiker
Grenzweg 2b, 4030 Linz, ZVR-Zahl: 767463097

Zweck:

Sach- und Fachinformation und Festigung des Abstinenzwillens
Erscheinung: vierteljährlich, Vervielfältigung für den Eigenbedarf
Auflage: 1000 Stück

Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Krenn

Homepage: www.geaclub.at - E-Mail: alkoholhilfe@geaclub.at

Raiffeisen Vorsorge Zertifikat

Steuerfrei und prämiengünstig vorsorgen:

- Aufbau einer staatlich geförderten, privaten Pensionsvorsorge
- 100%ige Kapitalgarantie am Ende der Laufzeit bei Inanspruchnahme der Zusatzpension
- Lebenslange steuerfreie Zusatzpension
- Attraktive staatliche Prämie
- Absicherung Ihrer Familie durch Ablebensschutz
- Rentengarantie

Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Kleinmünchen/Linz informieren Sie gerne über innovative Anlageprodukte.



RAIFFEISENBANK KLEINMÜNCHEN/LINZ
Kleinmünchen – Ebelsberg - Traundorf - Neue Welt - Neue Heimat



Unsere neue Adresse:

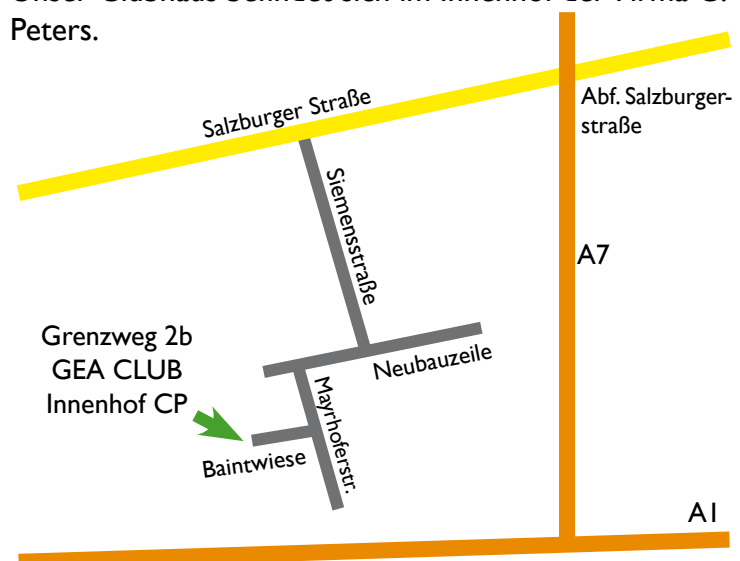
Grenzweg 2b, 4030 Linz

Wie komme ich hin?

Mit der Obuslinie 41 bis zur Haltestelle Baintwiese, dann ca. 300 m zu Fuß. Die Obusse fahren im ½ Stundentakt, Fahrpläne sind im Club ausgehängt.

Mit dem Auto: In der Neubauzeile gegenüber von Hellweg-Maximarkt bei der Ferngas in die Mayrhoferstraße einbiegen, nach ca. 150 m nach rechts in die Baintwiese einbiegen, ca. 300 m geradeaus.

Unser Clubhaus befindet sich im Innenhof der Firma C. Peters.



Magistrat der Landeshauptstadt Linz
Gesundheitsamt

4040 Linz, Neues Rathaus, Eingang Fiedlerstrasse

Österreichische Post AG
Info. Mail Entgelt bezahlt

Ein Ersuchen an den Briefträger!

Falls sich die Adresse geändert hat oder die Zeitschrift unzustellbar ist, teilen Sie uns bitte hier die richtige Anschrift oder den Grund der Unzustellbarkeit mit.

Besten Dank!

Name

Strasse

Postleitzahl / Ort
